

ANTRAG

Gremium: Landeskongress Wien

Beschlussdatum: 01.07.2023

Tagesordnungspunkt: 0.16.1. Leitantrag des Landesvorstandes

LANEU: Eine nachhaltige Stadt für eine freie Zukunft

Antragstext

1 In Anbetracht der globalen Herausforderungen der Klimakrise und des dringenden
2 Bedarfs an Umsetzung der nachhaltigen Lösungen ist es höchst an der Zeit, dass
3 die Stadt Wien wegweisende Schritte in Richtung Klimaneutralität unternimmt.

4 Die Auswirkungen des Klimawandels betreffen auch Menschen in Wien. Hitzetage
5 nehmen zu, im Sommer 2018 gab es mit 42 Hitzetagen doppelt so viele Tage mit
6 Temperaturen über 30 Grad Celsius als im langjährigen Mittel.^[1] Wir erleben
7 hohe Temperaturen und Trockenheit, die unsere Lebensumstände beeinträchtigen.
8 Die Klimakrise nähert sich gefährlichen Kipppunkten und die zusätzlichen Grad
9 Erwärmung werden die Lebensbedingungen für Menschen auf der Erde stark
10 beeinträchtigen. Werden keine Maßnahmen getroffen, werden Wiener:innen in
11 Zukunft eine Vielzahl von Krisen durchleben müssen; sie werden in ihrer
12 Selbstverwirklichung eingeschränkter sein und auch ihre Freiheit einbüßen. Es
13 liegt in der Verantwortung von Politik und Gesellschaft, diese zum Schutz vor
14 den Folgen des Klimawandels zu ergreifen. Nur durch aktiven Klimaschutz können
15 wir eine nachhaltige Zukunft gestalten, in der wir frei von den verheerendsten
16 Auswirkungen des Klimawandels sind und gleichzeitig die Freiheit haben, unser
17 volles Potenzial auszuschöpfen und ein glückliches Leben führen zu können.

18 Leider haben die bisherigen Wiener Stadtregierungen viel zu lange geschlafen.
19 Seit den 1970er Jahren ist das Phänomen des menschengemachten Klimawandels
20 bekannt. Statt eine umfassende Transformation einzuleiten und das Wachstum der
21 Stadt für eine nachhaltige Entwicklung zu nützen, hat Wien weiterhin auf fossile
22 Energien gesetzt. Auch heute werden Diskussionen über Großstraßenstraßenprojekte
23 nicht multiperspektivisch geführt, sondern nach wie vor legen viele politische
24 Entscheidungsträger:innen den Fokus auf das Auto. Die Zeit für den Kampf gegen
25 den Klimawandel wurde verschwendet. Auch heute noch besteht eine unzureichende
26 Bereitschaft für einen strukturellen und politischen Wandel.

27 Mit dem Wiener Klimafahrplan bis 2040 hat sich die Stadt die notwendigen
28 ambitionierten Ziele in Richtung Klimaneutralität gesetzt. Einige dieser Ziele
29 werden mit den bisherigen Maßnahmen jedoch nicht innerhalb des festgelegten
30 Zeitrahmens erreicht werden können. Die Sanierungsquote ist zu gering, das
31 Tempo des Rückbaus von Gasheizungen zu langsam und im Bereich der Mobilität
32 ist Wien noch viel zu vergangenheitsorientiert unterwegs. Es fehlt der Mut zum
33 flächendeckenden Umbau hin zu einer Stadt, wo Menschen und ihre aktive
34 Mobilität Vorrang haben. Als JUNOS Wien wollen wir auf diese Probleme
35 aufmerksam machen und uns nicht mit oberflächlichen Ausreden zufriedengeben.

36 Wir sehen in Wien das Potenzial, zu einer Vorreiterstadt im Klimaschutz zu
37 werden. Doch bis dahin bedarf es umfassenderen Maßnahmen, die schnellstmöglich
38 umgesetzt werden müssen. Die Zeit ist knapp - wir müssen sie aktiv und klug
39 nutzen. Mit diesem Antrag wollen wir JUNOS Wien generationengerechte und
40 freiheitssichernde Positionen zur Klimakrise in Wien einnehmen. Gemeinsam
41 können wir eine nachhaltige Stadt für eine freie Zukunft aufbauen, in der
42 unsere Umwelt geschützt ist, Lebensqualität gewährleistet wird und
43 individuelle Freiheiten respektiert werden.

44 **Energie**

45 Die Stadt Wien bezieht derzeit zu 47% ihrer Energie aus Gas.^[2] Die Wien Energie
46 betreibt große Gaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung, um die Menschen in Wien
47 mit Strom und Fernwärme zu versorgen. Der Ausstieg aus fossilen Heizsystemen
48 ist ein zentraler Baustein für die Klimaneutralität 2040.^[3]

49 **JUNOS Wien fordert die nachhaltige Transformation der Wiener Strom- und**
50 **Wärmeversorgung.** Wir erachten die damit verbundenen Investitionen als notwendig
51 und sehen darin eine Chance für die Stadt Wien, unabhängiger von
52 Energieimporten zu werden, neue Technologien und deren Zusammenspiel zu erproben
53 und zu skalieren.

54 **Grünes Gas**

55 Erdgas künftig durch erneuerbares Gas zu ersetzen – das ist die Hoffnung
56 vieler Parteien und Unternehmer:innen. Der Begriff erneuerbares Gas bzw.
57 Grüngas subsumiert hierbei a) Biogas, b) Wasserstoff aus Grünstrom und c) aus
58 grünem Wasserstoff erzeugtes Methan. Der Einsatz von grünem Gas ist aufgrund
59 mangelnder Verfügbarkeit nur sehr eingeschränkt möglich.

60 **JUNOS Wien erkennt daher an, dass grünes Gas nicht die Lösung für alle**
61 **Probleme sein kann.**

62 Geothermie

63 Durch die glückliche Lage der Stadt Wien über einem Thermalwasservorkommen und
64 die Anwendung von Tiefengeothermie, können bis 2030 bis zu 125.000 Wiener
65 Haushalte mit Fernwärme versorgt werden.^[4] Geothermie hat auch seine
66 Anwendungsbereiche in der Wärmeversorgung von einzelnen Gebäuden bis zu ganzen
67 Wohnblöcken. Sie hilft dabei das Fernwärmenetz zu entlasten und leistet einen
68 Beitrag für eine klimaneutrale Stadt. **Wir JUNOS Wien sehen Geothermie als einer
69 der Grundelemente an, um in der Wärmeversorgung klimaneutral zu werden.**

70 Müllverbrennung

71 Trotz des stetigen Bevölkerungswachstums sehen wir die Gewinnung von Wärme aus
72 Müll eingeschränkt. Durch Müllvermeidung und höhere Recyclinggrade wird in
73 Zukunft weniger Müll anfallen und dadurch wird die Gewinnung von Wärme
74 zurückgehen und einen geringeren Beitrag leisten. **Deshalb sieht JUNOS Wien, wie
75 auch der Klimafahrplan der Stadt Wien, von einem Ausbau von
76 Müllverbrennungsanlagen ab.**

77 Abwärme dort, wo es geht und Innovation nicht verhindert

78 Die Nutzung von Abwärme hat neben dem Vorteil, der Verminderung der
79 Energieverschwendung, das Problem, dass sie sich von Abwärmeprozessen abhängig
80 macht und dadurch eine Optimierung der Energieeffizienz des primären
81 Produktionsprozesses, welcher die Abwärme als Nebenprodukt generiert,
82 verhindert bzw. verlangsamt. **JUNOS Wien setzt sich deshalb für die Nutzung von
83 Abwärme ein, wenn dessen Nutzung sich als ökonomisch rentabel darstellt und
84 dadurch keine Investitionen, in die Optimierungen der Energieeffizienz in der
85 Abwärme produzierenden Prozess verhindert.**

86 Fernwärme

87 Die Versorgung mit Fernwärme in dichteren Siedlungsgebieten ist einer der
88 effizientesten Methoden, um Wärme zu verteilen. Heute wird Fernwärme
89 großteils durch Erdgas erzeugt; künftig wird die Erzeugung der Wärme durch
90 andere Verfahren, wie Geothermie, ersetzt und dadurch klimafreundlicher werden.
91 Hingegen ist beim Wechsel von Gasheizungen ein Umbau notwendig. Der Ausbau von
92 Fernwärmenetzen in Städten ist relativ alternativlos, da viele Gebäude sich
93 selbst nicht mit ausreichend viel Wärmeenergie versorgen können. Wir sehen den
94 Fernwärmeausbau besonders in der Bestandsstadt für notwendig an, denn neue
95 Stadtquartiere können heutzutage nahezu klimaneutral (auch in Bezug auf Wärme)
96 gebaut werden können.

97 **JUNOS Wien bekennt sich deshalb zu dem weiteren Ausbau von Fernwärme, wo keine**
98 **effizienteren Maßnahmen umsetzbar sind, und einer zügigen Dekarbonisierung**
99 **dieser.**

100 Metropolweite Wärme, Grenzen ziehen wo es Sinn macht

101 Urbane Siedlungsstrukturen machen schon lange nicht mehr an der Stadtgrenze
102 halt. Oft verschwimmt die Grenze zwischen Wien und den Umlandgemeinden so sehr,
103 dass man gar nicht mehr erkennen kann, wo Wien endet, und eine Umlandgemeinde
104 beginnt. Hier macht es Sinn die Wärmeversorgung metropolweit zu denken, zu
105 planen und dadurch Synergieeffekte zu erzielen. **Ein Zusammenschluss der**
106 **Fernwärmenetze in der Metropolregion Wien erachten wir JUNOS Wien als sinnvoll,**
107 **wenn die Netze kompatibel sind und es ökonomisch zweckmäßig ist.** Die beiden
108 Energielandesgesellschaften Wiener Energie & EVN sollen einer möglichen Fusion
109 der Netze nicht im Wege stehen, sondern dies ermöglichen und unterstützen.
110 Zudem könnte in Zukunft die Thermenregion im Wiener Becken gemeinsam leichter
111 mit Geothermie erschlossen und genutzt werden.

112 Fernkälte

113 Im Zuge des Fernwärmeausbaus **soll für die Gegenden, die eine Fernkälteversorgung**
114 **in Anspruch nehmen würden** bzw. es in Zukunft wahrscheinlich ist, dass eine
115 nachgefragt werden wird, **auch diese Infrastruktur geschaffen werden.** Beispiele,
116 die sich für eine solche Versorgung eignen sind größere Bürokomplexe und
117 Krankenhäuser.

118 Forcierung dezentraler Energieversorgung

119 Das Projekt "SMART Block Geblergasse", Staatspreisträger für Architektur und
120 Nachhaltigkeit 2021, zeigt vor wie eine dezentrale Energieversorgung auch in der
121 Bestandsstadt funktionieren kann. Im Rahmen einer umfassenden Sockelsanierung
122 von zwei Gebäuden wurde erstmals im historischen Bestandsbau Geothermie
123 eingesetzt. Die Erdwärme-Anlage lässt jederzeit einen Ausbau zu, sodass das
124 technische Versorgungskonzept in Zukunft zu einem Anergienetz für den gesamten
125 Straßenblock ausgebaut werden kann. ^[5] Durch die Initiative von Privaten kann
126 Energieversorgung auch dezentral erfolgen. Der Ausbau eines solchen Netzes ist
127 jedoch mit vielen Hürden verbunden, weswegen wir **JUNOS Wien eine Unterstützung**
128 **der Stadt für die Entstehung und Entwicklung dezentraler Energienetze fordern.**
129 Eine Potentialanalyse ist notwendig, um die Möglichkeiten auszuloten, und die
130 Stadt sollte proaktiv auf Wohnhauseigentümer:innen zugehen, um sie bei der
131 Planung und Umsetzung zu unterstützen. Dies wird nicht nur die Netze der
132 öffentlichen Hand entlasten, sondern auch eine vielfältigere und nachhaltigere

133 Energieversorgung ermöglichen.

134 Sinnlose Subventionen stoppen

135

136 Für die Aufrechterhaltung von Gewächshäusern zur Produktion von Obst und Gemüse
137 werden Energiekosten durch die Stadt Wien massiv subventioniert. Es ist in
138 Zeiten von Freihandel nicht notwendig, innerhalb des Stadtgebiets
139 energieintensiv landwirtschaftliche Produkte herzustellen, die klimafreundlicher
140 wo anders angebaut werden können. Wir **JUNOS Wien fordern die Abschaffung aller
141 Energiesubventionen für die sogenannte Stadtlandwirtschaft.**

142

143 Umstieg von Heizsystemen

144 Der Umstieg der Heizsysteme in Wien ist einer der größten Herausforderungen,
145 denn 2020 war Gas für rund 900.000 Wohnungen der primäre Heizträger. ^[6] All
146 diese Haushalte bis 2040 mit einem anderen Heizsystem auszustatten ist eine
147 Mammutaufgabe, bei der sowohl Mieter:innen als auch Vermieter:innen mitspielen
148 müssen. Um möglichst rasch eine Dekarbonisierung des Wärmesektors zu erreichen,
149 **fordern wir JUNOS Wien bürokratische Erleichterungen und Anreize für den Wechsel
150 auf ein erneuerbares Heizsystem vor Ort und den Umstieg auf Fernwärme.**

151 Klimasanierungen

152 Seit längerem ist die thermische Sanierungsquote im Gebäudebestand viel zu
153 niedrig ^[7] und liegt weit entfernt von einem ernsthaften Ziel, den
154 Energieverbrauch zu reduzieren und den Klimawandel einzudämmen. Es besteht aber
155 die Notwendigkeit einer höheren energetischen und ökologischen
156 Modernisierungsrate, um die Energiewende voranzutreiben. Die aktuelle Situation
157 erfordert gezielte Maßnahmen seitens der Stadt Wien, um die Sanierungsquote zu
158 erhöhen und den Fokus verstärkt auf Klimasanierungen im Gebäudebestand zu legen.
159 Eine Vielzahl der Gebäude in Wien ist auch im Eigentum der Stadt Wien, wie
160 Schulen und Gemeindebauten. Für diese Gebäude soll die Stadt mit gutem Beispiel
161 vorangehen und diese mit Klimasanierungen fit für die Klimawende machen.

162 Angesichts dieser Erkenntnisse **fordert JUNOS Wien, dass bei Sanierungen und
163 Umbauten von im Eigentum stehenden Gebäuden der Stadt Wien automatisch eine
164 Klimasanierung durchgeführt wird und es Privaten bürokratisch und steuerlich
165 erleichtert wird, diese selbst umzusetzen.** Dies würde dazu beitragen, die
166 Energieeffizienz der Gebäude zu steigern und einen bedeutenden Beitrag zum
167 Klimaschutz zu leisten.

168 Wir verweisen hier auch auf unsere Forderung, die zur Attraktivierung von

169 Klimasanierungen beiträgt, aus dem Beschluss “Zukunft neu bauen! Unsere
170 Bauanleitung für nachhaltig günstiges Wohnen.”: **Vorerst sollen zumindest**
171 **Vermieter_innen, die die eigenen Mietwohnungen auf ein klimaneutrales Niveau**
172 **heben (Stichwort: Nullenergiehaus), nicht mehr dem Richtwertmietzins**
173 **unterliegen.**

174 EWG – endlich beschließen

175 Seit mehr als einem Jahr wird das Erneuerbare-Wärme-Gesetz, welches den
176 Ausstieg aus Öl- und Gasheizungen regeln soll, im Nationalrat nicht
177 verabschiedet.^[8] Für den Fall, dass das Gesetzesvorhaben scheitert, **fordert**
178 **JUNOS Wien bereits jetzt die Finalisierung und den Beschluss von Gesetzen zu**
179 **Raus aus Gas im Gebäudebestand in Wien.**

180 **Strom**

181 Der elektrische Strombedarf von Wien wird nicht durch die Generierung auf der
182 Fläche von Wien selbst gedeckt und wird eine annähernde Deckung, wenn
183 überhaupt, voraussichtlich erst in mehreren Jahrzehnten erreichen können.
184 Folglich **erkennen wir JUNOS Wien an und setzen uns dafür ein, dass im**
185 **weitergefassten Umland von Wien Infrastruktur für die Bereitstellung des**
186 **Strombedarfs der Region errichtet und betrieben wird.** Wien soll verstärkt aus
187 Eigeninitiative den Austausch mit den umliegenden Bundesländern suchen, um die
188 Ermöglichung und Realisierung von erneuerbaren Energiequellen zu erwirken.

189 Solar/Photovoltaik-Ausbau

190 Um mit gutem Beispiel als Stadt voranzugehen, sollen die öffentlichen Gebäude
191 und die Gemeindebauten der Stadt Wien mit Solaranlagen ausgerüstet werden.
192 Versiegelte Flächen, wie Parkplätze, sollen mit PV-Anlagen überdacht werden,
193 wenn es dadurch zu keinen oder nur geringfügigen Nutzungskonflikten kommt. **Wir**
194 **JUNOS Wien fordern den PV-Ausbau zu erleichtern und zu entbürokratisieren.**

195 **Stromnetze**

196 Durch die Elektrifizierung diverser Bereiche und der zunehmenden Digitalisierung
197 nimmt der Strombedarf stark zu, was den Bedarf einer höheren Netzkapazität zur
198 Folge hat. Besonders ein stark treibender Faktor ist der Umstieg vom
199 Verbrennungsmotor auf nachhaltiger E-Mobilität.^[9] Um dem steigenden Strombedarf
200 decken zu können **befürworten wir als JUNOS Wien den massiven Ausbau des**
201 **Stromnetzes in Wien,** um eine zuverlässige Energieversorgung gewährleisten zu
202 können, und die miteinhergehenden Investitionen der öffentlichen Hand.

203 **Energieeinsparung der Stadt Wien**

204 Durch die Umstellung auf Wärmepumpen und thermische Sanierung kann Wien viel
205 Energie einsparen. Doch da jede vermiedene Kilowattstunde Energie private und
206 öffentliche Kosten spart, sollten alle Potenziale zur Reduktion des
207 Energieverbrauchs penibel ausfindig gemacht und genutzt werden.

208 **Wir JUNOS Wien sprechen uns für regelmäßige Energie Audits für die Stadt**
209 **Wien und ihre Betriebe aus.** Diese sollen zu Energieeinsparungen führen und
210 müssen auch veröffentlicht werden, damit es auch für den/die Bürger:in
211 ersichtlich ist wie energieeffizient beispielsweise die eigene Schule ist.

212 **Mobilität**

213 **Klimawende bedeutet auch Verkehrswende!**

214 Wien hat, mit Ausnahme des öffentlichen Verkehrs, bis jetzt wenig für die
215 Mobilitätswende geleistet. Die Planungsdoktrin von Wien ist noch immer stark an
216 dem motorisierten Individualverkehr (MIV) ausgerichtet. Dies macht sich nicht
217 nur durch die aktive Planung von Straßenprojekten für das Auto bemerkbar, bei
218 denen es fraglich ist ob dies in dieser Dimensionierung in 20 Jahren überhaupt
219 noch notwendig sind, sondern auch an der Beibehaltung von Gesetzen, die den MIV
220 begünstigen, wie zum Beispiel die Stellplatzverpflichtung im Wohnbau.

221
222 Die Verkehrswende ist der Sektor, bei dem in Wien noch am wenigsten passiert ist
223 - und dadurch auch der Bereich wo die Stadt Wien viel für die nächsten
224 Generationen herausholen muss.

225 Die Mobilitätsbedürfnisse mit dem MIV zu befriedigen, mag, oberflächlich
226 betrachtet, bequem für die Nutzenden erscheinen, aber diese verlieren dadurch
227 Lebensqualität und es ist auch einer der gering energieeffizienten Formen der
228 Mobilität. Schlechte Energieumwandlungsprozesse, niedrige Besetzungsgrade,
229 ineffiziente Fahr- und Beschleunigungsvorgänge machen den MIV in der Stadt zu
230 keinem Mobilitätsangebot der Zukunft, das dementsprechend auch nicht ausgebaut
231 und gefördert gehört.

232 **Parkplätze im öffentlichen Raum**

233 Neben der Reduktion des aktiven MIVs ist auch das Parken im öffentlichen Raum,
234 durch politische Maßnahmen wichtig zu thematisieren. Bei der Abkehr vom MIV
235 werden Infrastrukturen für andere Mobilitätsformen (Fahrrad, Straßenbahn, ...)
236 notwendig. Diese werden den durch die Reduktion der Stellplätze freiwerdenden

237 Straßenraum benötigen. Weniger Stellplätze führen zu einer Steigerung der
238 Aufenthaltsqualität. Der Straßenraum kann neu verteilt werden. Asphaltflächen
239 können entsiegelt und begrünt werden. Das verhindert die Bildung von
240 Hitzeinseln. **Wir JUNOS Wien fordern daher die Reduktion von Stellplätzen für**
241 **PKWs im öffentlichen Raum, wo es keine dringende Notwendigkeit für diese gibt -**
242 **begleitend zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs, wo noch keine attraktive**
243 **Alternative möglich ist.**

244 Parkometerabgabe (Parkpickerl)

245 Die Parkometerabgabe beträgt in allen Bezirken Wiens einheitlich 10 Euro pro
246 Monat. ^[12] Wir erachten die derzeitige Höhe der Abgabe für die ca. 10 m²
247 öffentlicher Raum verstellt wird als so gering, dass sie unserer Meinung nach
248 eine versteckte Subvention des motorisierten Individualverkehrs ist. **Diese**
249 **absurde Subvention lehnen wir JUNOS Wien ab und fordern für die Nutzung des**
250 **öffentlichen Raums eine höhere und angemessene Abgabe.**

251 Stadtplanung nicht mehr auf das Auto ausrichten

252 Das Konzept der autogerechten Stadt muss in Wien endlich der Vergangenheit
253 angehören. Regularien wie die Stellplatzverpflichtung zwingen die Bauherren im
254 Wohnbau PKW-Stellplätze zu schaffen, obwohl der Anteil der Personen mit PKW in
255 Wien abnimmt. ^[13] **Wir verweisen hier auf unsere Forderung “Abschaffung der**
256 **Stellplatzverpflichtung”** im Beschluss “Liberale Wohnbaupolitik statt
257 sozialistischer Träumerei”.

258 Emissionsfreie Mobilität

259 **JUNOS Wien unterstützt die Abkehr vom Verbrennungsmotor hin zu emissionsfreien**
260 **Formen der Mobilität. Hier scheint derzeit die Elektromobilität die**
261 **effizienteste MIV-Technologie zu sein.** Wir sehen die Elektromobilität als eine
262 Chance, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren, die Luftqualität zu verbessern und
263 die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern. Dafür muss jedoch der
264 Ausbau von Ladeinfrastruktur und die Verkehrsplanung mit nachhaltigen
265 Verkehrskonzepten vorangehen.

266 Carsharing

267 Die meiste Zeit sind Autos abgestellt und werden nicht ausreichend genutzt, um
268 ressourceneffizient/effektiv zu sein. Um einer möglichst effizienten Nutzung
269 unserer Ressourcen näher zu kommen, **stehen wir Regelungen, die die gemeinsame**
270 **Nutzung von Fahrzeugen erleichtern, positiv gegenüber.** Zusätzliche

271 Bürokratisierung und Verhinderung von Car-Sharing Optionen lehnen wir ab und
272 halten es für einen Schritt in die falsche Richtung!

273 Lobautunnel

274 **Wir JUNOS Wien sind gegen die geplante Donauquerung in Form des Lobautunnels.**
275 Wir unterstützen jedoch die Idee einer weiteren Donauquerung für den Südosten
276 Wiens, allerdings nicht für den motorisierten Individualverkehr, sondern für den
277 Umweltverbund (Kooperation von umweltfreundlichen Verkehrsmittel). Das Ziel ist,
278 durch eine Reduktion des motorisierten Verkehrsaufkommens die Tangente zu
279 entlasten. MIV sollte auf öffentliche Verkehrsmittel und nichtmotorisierten
280 Individualverkehr verlagert werden. Lieferverkehr wird durch die Optimierung von
281 Transportketten und zusätzliche Maßnahmen der Stadt Wien sinken. Wenn Bund und
282 Stadt Wien die notwendigen Maßnahmen gegen die Erderhitzung konsequent umsetzen,
283 ist der Bau einer zusätzlichen Donauquerung für motorisierte Fahrzeuge aus Sicht
284 der JUNOS Wien nicht notwendig. Projekte wie der Lobautunnel bergen das Risiko
285 gestrandeter Investitionen in Milliardenhöhe.

286 Wege zwischen Außenbezirken und Zentrum ins Lot bringen

287 Um die Verkehrsbelastung zwischen den Außenbezirken und Zentrum in Wien zu
288 reduzieren, ist es wichtig, eine ausgewogene Entwicklung der Stadtteile
289 voranzutreiben. Da das Bevölkerungswachstum vor allem in den Außenbezirken
290 stattfindet, muss dort auch die Schaffung von Arbeitsplätzen möglich und
291 attraktiv sein, um lange Pendelwege ins Zentrum zu vermeiden. Durch die
292 Forcierung von polizentralen Strukturen in den Außenbezirken können mehr
293 Arbeitsplätze entstehen, wodurch nicht nur die Arbeitswege der Bewohner:innen
294 verkürzt werden, sondern es besteht auch die Möglichkeit, die Infrastruktur wie
295 Straßen, S- und U-Bahnen effizienter zu nutzen, da sich die Verkehrsströme
296 besser verteilen.

297 **JUNOS Wien setzt sich daher für eine polyzentrische Entwicklung der**
298 **Außenbezirken, sowie die bessere Vernetzung der Bezirke ein.**

299 Den Mobilitäts-Ausbau in den Außenbezirken endlich starten

300 Für die stark wachsenden Bezirke Wiens wurden bisher abseits des U-Bahnausbaus
301 viel zu wenige Maßnahmen ergriffen. Dadurch vergeben wir eine historische
302 Chance in der Stadtplanung, Stadtstrukturen weniger abhängig vom Auto zu
303 gestalten und klimaneutrale Stadtteile zu schaffen. Insbesondere die
304 Querverbindungen innerhalb der Außenbezirke sind unzureichend und erschweren
305 die Wege für die Bewohner:innen. Es fehlt nicht nur an einem ausreichenden

306 öffentlichen Verkehrsangebot, sondern auch an geeigneten Radwegen. Dies führt
307 dazu, dass die Außenbezirke weiterhin stark vom motorisierten Individualverkehr
308 dominiert sind. Um die Autoabhängigkeit der Stadtstrukturen zu verringern, ist
309 es dringend erforderlich, ein vielfältiges und alternatives Mobilitätsangebot
310 zu schaffen.

311 **Wir JUNOS Wien fordern daher einen deutlich stärkeren Ausbau des öffentlichen**
312 **Verkehrs und der Radweginfrastruktur, insbesondere der Querverbindungen, in den**
313 **Außenbezirken.** Denn nur so können wir eine nachhaltige und zukunftsorientierte
314 Mobilität gewährleisten und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger
315 gerecht werden.

316 Ausbau des nichtmotorisierten Individualverkehrs (NMIV)

317 **Wir JUNOS Wien bekennen uns entschieden zum Ausbau des nichtmotorisierten**
318 **Individualverkehrs (NMIV) und setzen uns dafür ein, das Angebot für**
319 **Fahrradfahren und Gehen zu Fuß zu erweitern.** Wir sind überzeugt, dass der NMIV
320 eine nachhaltige und gesunde Alternative zum motorisierten Verkehr darstellt.
321 Durch den Ausbau von sicheren Radwegen, Fußwegen und der Schaffung
322 entsprechender Infrastruktur schaffen wir attraktive Möglichkeiten für eine
323 umweltfreundliche und gesunde Mobilität für alle Bürger:innen.

324 Wir JUNOS Wien setzen uns für den Bau von hochwertigen Radwegen ein, die es den
325 Menschen ermöglichen, bequem und sicher mit dem Fahrrad zu fahren. Dies umfasst
326 die Schaffung von Fahrradstraßen, die Einrichtung von Fahrradabstellanlagen
327 sowie die Verbesserung der Verknüpfung von Radwegen mit anderen
328 Verkehrsträgern.

329 Wir wollen sichere und attraktive Gehwege schaffen, die zum Flanieren und zur
330 Fortbewegung zu Fuß einladen. Dies beinhaltet breitere Gehwege, barrierefreie
331 Übergänge und eine verbesserte Fußgängerinfrastruktur an Knotenpunkten.

332 Nachhaltige Fahrzeugflotten der öffentlichen Hand

333 Wie auch dem Klimafahrplan der Stadt Wien enthalten, **bekennen auch wir JUNOS**
334 **Wien uns zum Einsatz von nachhaltigen Fahrzeugflotten der öffentlichen Hand.**
335 Des Weiteren **fordern wir, dass in Vergabeverfahren** der Stadt Wien oder
336 Unternehmen der Stadt Wien **die Nachhaltigkeit der angebotenen Fahrzeuge ein**
337 **maßgebliches Mindest- oder Bewertungskriterium darstellt,** sofern dies nicht aus
338 technischen oder gravierenden wirtschaftlichen Gründen unmöglich ist (z.B.
339 Feuerwehr).

340 Güterverkehr in der Stadt

341 **Wir bekennen uns dazu, dass der Gütertransport in der Stadt nachhaltiger**
342 **gestaltet werden soll.** Wir sind der Überzeugung, dass umweltfreundliche und
343 effiziente Lösungen für den Warenverkehr erforderlich sind, um die Belastungen
344 durch Emissionen und Verkehrsaufkommen zu reduzieren.

345 CityMaut

346 **Wir JUNOS Wien erachten eine CityMaut für keine nachhaltige und zielführende**
347 **Maßnahme,** um den MIV in der Stadt zu reduzieren, da eine Durchführung einer
348 solchen aufwendig und teuer ist, nicht ganzheitlich das motorisierte
349 Verkehrsaufkommen reduziert und der Effekt einer solchen CityMaut,
350 wahrscheinlich, wenn überhaupt, nur gering sein wird. Stattdessen sollte man
351 Ressourcen in effektivere Maßnahmen stecken.

353 **Anpassung**

354
355 Wir leugnen nicht die Realität und Dringlichkeit des menschengemachten
356 Klimawandels und bekennen uns dazu, seine Folgen mit allen möglichen Mitteln
357 einzudämmen. Trotzdem dürfen wir nicht davon ausgehen, dass das Optimum im
358 Klimaschutz weltweit erreicht wird - wir werden also mit deutlichen Folgen
359 rechnen müssen. Dazu gehören neben mehr Extremwetterereignissen auch mehr heiße
360 Tage und Nächte. Dementsprechend fordern wir mehr Begrünung, Beschattung und
361 andere Maßnahmen zur Kühlung des öffentlichen Raumes, insbesondere an bereits
362 vorhandenen „Hitzeinseln“.

363 ^[1] [https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/chronik/wien-chronik/2151323-In-der-
364 Hitze-der-
365 Stadt.html#:~:text=Auch%20Wien%20heizt%20sich%20von,mehr%20unter%2020%20Grad%20](https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/chronik/wien-chronik/2151323-In-der-Hitze-der-Stadt.html#:~:text=Auch%20Wien%20heizt%20sich%20von,mehr%20unter%2020%20Grad%20)

366 ^[2] <http://ma20.23degrees.io/#/sankey/00>

367 ^[3] <https://positionen.wienenergie.at/grafiken/heizsysteme-in-oesterreich/>

368 ^[4] [https://www.geotiefwien.at/aktuelles/3d-modell-des-wiener-untergrunds-
369 praesentiert](https://www.geotiefwien.at/aktuelles/3d-modell-des-wiener-untergrunds-praesentiert)

370 ^[5] [https://www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren/staatspreis/Preistr%C3%A4ger-
371 2021/Geblergasse.html](https://www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren/staatspreis/Preistr%C3%A4ger-2021/Geblergasse.html)

- 372 [6] <https://www.wienerzeitung.at/themen/energiewende/2131874-Die-letzten-Tage-der-Therme.html>
373
- 374 [7] <https://www.ibo.at/wissensverbreitung/ibomagazin-online/ibo-magazin-artikel/data/entwicklungen-in-der-thermischen-sanierung>
375
- 376 [8] https://www.meinbezirk.at/c-politik/gesetz-liegt-am-tisch-aber-nichts-tut-sich_a6034767
377
- 378 [9] <https://positionen.wienenergie.at/grafiken/endenergiebedarf-wien-bis-2040/>
- 379 [10] <https://vcoe.at/publikationen/vcoe-factsheets/detail/tempo-30-fuer-mehr-lebensqualitaet-umsetzen>
380
- 381 [11] <https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/30-80-100-geschwindigkeit-senken-lebensqualitaet-erhoehen>
382
- 383 [12]
384 <https://www.wien.gv.at/amtshelfer/verkehr/parken/kurzparkzone/parkpickerl.html>
- 385 [13] <https://vcoe.at/presse/presseaussendungen/detail/vcoe-im-vorjahr-hat-erstmals-in-allen-bundeslaendern-zahl-der-pkw-pro-1-000-einwohner-abgenommen>
386